

in Zukunft ein Memminger⁸ bis zu vier Stück als Schlachtrinder herüber treibt in ihre Weiden und zurück in ihre Häuser, zahlt keinen Zoll. Schweine, Schafe oder anderes Vieh müssen nach altem Herkommen verzollt werden. Zu Arlach⁹ kann man mit Karren oder Endswägen hinüberfahren, doch nur mit Eisen, Salz oder Wein und gegen Zoll, ebenso mit Marktwaren und höchstens zwei Zentner Schafwolle oder einem Karren mit Loden, doch mit keinerlei Kaufmannsgut.

Gleichzeitige Abschrift im Stadtarchiv Memmingen, im Denkbuch n. 2692 fol. 95 a. – Papier 29,5 cm lang × 22,2 li. Rand 2,5 cm frei, liniert. – Blatt «1410 März 8» bezeichnet (Blei, modern). – Handschrift in modernem Pappumschlag, bestehend aus 229 Blättern in losen Lagen in grauem Papierumschlag mit Wiedergabe der Aufschrift des ersten Blattes mit dem der älteste Teil des Buches zu 1397 beginnt: «Anno domini Millesimo CCC^{mo} LXXX^{mo} septimo Am Samstag / nach Sant Vrbanstag ward dass büch angefangen / vnd dar In man nun füro mer all wegen schriben vnd / setzen sol, waz min herrn von Memmingen Järlichen / geben müssen Lipdingen, zinsen Amptluten Vnsers herren / des künigs stivr von dem Amman Ampt dem lantuogt / Vnd ouch ander sach vnd das ist angefangen dez malz / do Marqwarte Nithart von Vlme Statschriber ze / Memmingen was etc.»

Abschrift des 17. Jahrh. im Stadtarchiv Memmingen Schublade 71,1.

Abschrift im Stadtarchiv Memmingen Schublade 266,2 fol. 95.

- 1 Marquard V. von Schellenberg-Seifriedsberg, Egloff III. Sohn.
- 2 Leupolz Stadt Wangen. BW.
- 3 Leutkirch BW.
- 4 Biberach BW.
- 5 Isny BW.
- 6 Königsegg Burg bei Guggenhausen ssw. Saulgau BW.
- 7 Marstetten nnö. Leutkirch BW.
- 8 Memmingen Schwaben B.
- 9 Arlach w. Memmingen B.
- 10 Lautrach LK Memmingen B.

504.

Fürstenburg,¹ 1413 Juli 7.

Hartmann² («Hartman») Bischof zu Chur erklärt, dass ihm sein guter Freund, der fromme feste Ritter, Herr Heinrich von Schlandersberg,³

sein Vizedom⁴ siebzig Mark Berner guter Meraner⁵ Münze geliehen hat, die er, Hartmann,² für sich und sein Gotteshaus verwendete. Er verpflichtet sich, die Summe nach Mahnung innerhalb vierzehn Tagen unverzüglich in Gold zurückzuzahlen. Würde das nicht geschehen, dann werde er oder seine Erben den entstandenen Schaden allein nach den Angaben des Gläubigers ersetzen. Sollte das nicht eingehalten werden, dann könne dieser mit Pfändung gegen Land, Leute und Güter des Gotteshauses vorgehen. Es siegelt Bischof Hartmann.²

Original im Archiv des Germanischen Museums in Nürnberg. – Pergament 19,8 cm lang × 25,0, Plica 2,5 cm. – Oben und li. Linierung. – Einfache Initiale über drei Zeilen. – Auf der Plica: «1413 7/7 (Blei, 19. Jahrh.). – Siegel Hartmanns an Pergamentstreifen hängend, in Leinensäckchen mit Trümmern der Wachspfanne. Rückseite: «No. 14» und «Schultbrief von Bischoff Cur vmb 70 Mark ainsz vitzumb glihen No. 3» (17. Jahrh.).

- 1 Fürstenburg bei Mals, Vintschgau, Südtirol.
- 2 Hartmann von Werdenberg-Sargans-Vaduz † 1416.
- 3 Schlandersberg Burg Untervintschgau, Südtirol.
- 4 Vizedom («Vicztüm») = Stellvertreter des Bischofs.
- 5 Meran Südtirol.

505.

1413 Juli 24.

Die Räte der Stadt Augsburg schreiben dem edlen und tüchtigen Ritter, Herrn Eglolfen von Schellenberg¹ («Dem edeln vnd vesten Ritter her Eglolfen von Schällenberg») dass ihr Bürger Hans der Ridler ihnen mitgeteilt hat, dass Eglolf¹ und seine Helfer seinem Hintersassen Hansen Gewalt von Grönenpiundt, der in seiner Wohnung ist, zwei Kühe genommen und weggetrieben haben, die Eigentum seines genannten Hintersassen sind, wie dieser eidlich bestätigte. Sie bitten ihn («ewer vestikait»), die zwei Kühe dem Hintersassen, ihres Bürgers zurückzugeben, wofür sie gerne dankbar sein wollen.